



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie argumentiere ich richtig? Tipps und Übungen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.A.17

Ich und die anderen

Wie argumentiere ich richtig? – Tipps und Übungen

Andrea Steinbach



© RAABE 2020

© SDI Productions / E+

Was bedeutet „logisch“? Wie argumentiert man rational richtig? Und welche Manipulationsstrategien gibt es eigentlich? In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten die Schülerinnen und Schüler den Begriff „Logik“ anhand eines Rätsels und setzen sich mit grundlegenden Formen logischen Argumentierens wie dem Syllogismus von Aristoteles auseinander. Ihr erworbenes Wissen trainieren sie in einer Talkshow zum Thema „Facebook“. Nicht zuletzt schulen die Jugendlichen ihre Fähigkeit, zuzuhören und die Argumentation anderer nachzuvollziehen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	den Begriff „Logik“ erarbeiten; Argumentationsstrategien reflektieren und einsetzen; Manipulationsstrategien beim Kaufverhalten verstehen; Grundprinzipien rationalen Argumentierens kennenlernen und anwenden
Thematische Bereiche:	Anthropologie, Argumentieren üben
Medien:	Texte, Bilder, Werbeplakate
Methoden:	Gruppenarbeit, Rollenspiele



Fachwissenschaftliche Orientierung

Argumentieren – Ein Lernprozess

Zielsetzung ethischen Argumentierens ist es, ethische Argumente oder Prinzipien zu erörtern und so zu einem begründeten moralischen Urteil zu kommen. Diese Fähigkeit wird im Ethikunterricht schrittweise vorbereitet.

Die Voraussetzungen dafür werden in der Mittelstufe gelegt. Hier machen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Arten des Argumentierens vertraut. Sie lernen Techniken des Schlussfolgerns kennen und reflektieren Grundprinzipien rationalen Argumentierens wie Folgerichtigkeit, Widerspruchsfreiheit und Wahrheitsverpflichtung.

Was ist ein Argument? Und was bedeutet es, zu argumentieren?

Unter einem Argument versteht man einen Beweisgrund für eine These. Dieser bildet zusammen mit anderen Argumenten eine Argumentation. Ziel jeder Argumentation ist die Herstellung eines rational motivierten Konsenses. Man sucht den jeweiligen Diskussionspartner oder Leser zu überzeugen. Unterschieden werden Argumente nach Art ihrer inhaltlichen Stützung. Es gibt Autoritäts-, Erfahrungs- und Analogieargumente, empirische und normative Argumente. Formal betrachtet besteht ein Argument aus einer Konklusion, die gestützt wird durch Gründe bzw. Prämissen, sowie einer impliziten Schlussregel.

Wird von Einzelaussagen über einen Gegenstandsbereich auf eine allgemeine Aussage desselben Gegenstandsbereiches geschlossen, handelt es sich um ein induktives Argument. Induktiven Schlussverfahren kommt große Bedeutung zu im Rahmen der wissenschaftlichen Hypothesenbildung, weil sie von empirischen Ergebnissen auf allgemeine Gesetze schließen lassen.

In einem deduktiven Argument wird von einer allgemeinen Regel auf einen Einzelfall geschlossen. Folgt die Wahrheit der Konklusion aus der Wahrheit der Prämissen, spricht man von einem analytischen Schluss. Dieser kann, unabhängig vom Inhalt der Aussagen, formal nachvollzogen werden. Aufgrund ihrer Formalisierbarkeit sind deduktive Argumente Gegenstand der modernen Logik.

Ein Analogieargument liegt vor, wenn aufgrund der Tatsache, dass Phänomene oder Gegenstände bestimmte Gemeinsamkeiten aufweisen, darauf geschlossen wird, dass diese auch im Hinblick auf andere Merkmale identisch sind.

Logische Grundlagen des Argumentierens

Als Begründer der Logik gilt Aristoteles. Er entwickelte die Syllogistik als Lehre vom logischen Schließen. Am nachfolgenden Beispiel für einen klassischen dreistufigen Syllogismus „Alle Menschen sind sterblich. Sokrates ist ein Mensch. Also ist Sokrates sterblich.“ zeigt Aristoteles, dass die Aussageinhalte für die Schlüssigkeit eines Arguments unerheblich sind. Ein Schluss ist gültig, wenn die Konklusion wahr ist, sofern die Prämissen wahr sind. Die Argumentationsanalyse ermöglicht die Beurteilung von Argumenten, unabhängig von deren Inhalt. Sie besteht in der rein formalen Bewertung der Argumente. Diese sagt jedoch nichts darüber aus, ob das jeweilige Argument auch überzeugt.

Didaktisch-methodisches Konzept

Welche Ziele verfolgt die Reihe?

Die vorliegende Einheit führt ein in Grundprinzipien ethischen Argumentierens. Teilbereiche wie „Logik“ und „logische Schlussfolgerungen“ können jedoch flexibel gehandhabt und extrahiert werden. Sie lassen sich gesondert unterrichten oder problemlos in Einheiten zu anderen Themenfeldern wie „Verantwortung“ oder „Umweltschutz“ integrieren.

Welche methodischen Schwerpunkte setzt die Reihe?

Die Fähigkeit, ethisch zu argumentieren, kann nur anwendungsbezogen erworben werden. Deshalb erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieser Einheit nicht nur grundlegende Argumentationsstrukturen. Sie erhalten in jeder Stunde auch die Möglichkeit, ihr neu erworbenes Wissen praktisch anzuwenden. Sie üben sich darin, ihren Standpunkt logisch strukturiert darzulegen und in der Auseinandersetzung mit anderen zu hinterfragen sowie zuzuhören und die Argumente anderer kritisch zu beleuchten.

Ergänzende Materialien

I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Bleich, Huppenbauer:** *Ethische Entscheidungsfindung – Ein Handbuch für die Praxis. Versus Verlag. Zürich 2014.*

Ethik ist wieder in! Dennoch wirft der Boom auch Fragen auf: Wie entscheidet man im Falle eines ethischen Konfliktes? Wie verhalten sich Recht und Ethik zueinander? Und wie lässt sich über Ethik sprechen, ohne Moral zu predigen? Dieses Handbuch liefert ein Schema ethischer Entscheidungsfindung, das auf anschauliche Weise aufzeigt, wie Wertekonflikte in der Praxis gelöst werden können. Die Diskussion von Fallbeispielen und praxisnahe Übungen lassen das Handbuch zu einem unentbehrlichen Instrument für alle werden, die in ihrem Berufsalltag mit ethischen Fragen konfrontiert sind.

II Jugendbücher

- ▶ **Haglund, Lisa:** *Gedankenspiele – Philosophie für Kinder. Cbj Verlag. München 2007.*

Kinder sind Philosophen. Sie stellen Fragen nach Gerechtigkeit, der eigenen Identität und der Existenz Gottes. Fragen, die Philosophen seit jeher beschäftigen und die mitten hineinführen in die Welt der Gedanken und des Denkens. Philosophieren, das heißt, Gedanken kreisen lassen und mit ihnen spielen. Genau das tut dieses Buch. In Gedankenspielen zu bekannten Alltagssituationen werden zentrale Fragen des Lebens nach Gott, Tod, Wahrheit, Moral, Wirklichkeit und Schein thematisiert, die Kinder ebenso bewegen wie große Philosophen.

III Internetadressen

- ▶ https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/ethik/gym/bp2004/fb1/3_argument/

Unter diesem Link finden sich unterrichtspraktische Anregungen, um das Argumentieren zu üben.

Auf einen Blick

Stunde 1

Wie gelingt es, andere zu überzeugen? – Ein Rededuell

- M 1** **Du solltest tun, was ich sage, weil ... – Redekärtchen mit Sprech- anlässen** / Eine spielerische Übung weckt das Interesse der Lernenden am Thema „logisches Argumentieren“. Die Jugendlichen untersuchen Situationen, in denen wir einander zu überzeugen suchen, und reflektieren Argumentationsstrategien, die wir anwenden.

Stunde 2 und 3

Manipulation – warum wir tun, was andere wollen, ohne es zu wissen

- M 2** **Gruppe 1: Wie hängen Umwelteinflüsse und Kaufverhalten zusammen?** / Im Rahmen arbeitsteiliger Gruppenarbeit untersuchen die Lernenden, welche Rolle Logos und Bilder auf Produkten spielen
- M 3** **Gruppe 2: Warum beeinflussen Musik und Duft das Kaufverhalten?** / Im Rahmen arbeitsteiliger Gruppenarbeit untersuchen die Lernenden, welche Auswirkungen Musik und Düfte beim Einkaufen haben.
- M 4** **Gruppe 3: Sind Geschäfte frauen- und männerspezifisch zu gestalten?** / Im Rahmen arbeitsteiliger Gruppenarbeit untersuchen die Lernenden das Kaufverhalten von Männern und Frauen.
- M 5** **Gruppe 4: Wie ist ein Geschäft aufgebaut?** / Im Rahmen arbeitsteiliger Gruppenarbeit untersuchen die Lernenden, wie Geschäfte aufgebaut sind.
- M 6** **Gruppe 5: Wo stehen die Waren im Regal?** / Im Rahmen arbeitsteiliger Gruppenarbeit untersuchen die Lernenden, wie Waren einsortiert sind.
- M 7** **Gruppe 6: Wo platziert man billige und teure Ware?** / Im Rahmen arbeitsteiliger Gruppenarbeit untersuchen die Lernenden den Stand teurer und günstiger Produkte.
- M 8** **Gruppe 7: Kauf mich! Ich mach dich glücklich! – Wie Werbung uns zu beeinflussen versucht** / Im Rahmen arbeitsteiliger Gruppenarbeit untersuchen die Lernenden Werbeplakate in Bezug auf Manipulationsstrategien.



Stunde 4

Ist doch logisch! – Schlussfolgerungen ziehen und begründen

- M 9** **Logisch – Wo wohnt die Schildkröte?** / Anhand eines Rätsels erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler den Begriff „Logik“.
- M 10** **Wie zieht man Schlussfolgerungen?** / Die Lernenden setzen sich mit grundlegenden Formen logischen Argumentierens wie dem Syllogismus von Aristoteles auseinander und üben, diesen anzuwenden.
- M 11** **Argumente überprüfen – Beispiele** / Die Schülerinnen und Schüler prüfen auf dem Arbeitsblatt oder digital Syllogismen auf ihre Richtigkeit.



Techniken des Schlussfolgerns – Grundprinzipien erarbeiten

Stunde 5

- M 12** **Wie argumentiere ich rational richtig? – Grundprinzipien** / Die Schülerinnen und Schüler lernen die Grundprinzipien rationalen Argumentierens kennen: Folgerichtigkeit, Widerspruchsfreiheit, Wahrheitsverpflichtung.
- M 13** **Überreden oder überzeugen? – Argumentieren üben** / Anhand eines Rollenspiels erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie wichtig Partnerorientierung ist, wenn wir argumentieren und einander zu überzeugen versuchen

Welcher Überzeugung bin ich? – Eine Talkshow zum Thema „Facebook“

Stunde 6 und 7

- M 14** **Welcher Überzeugung bin ich? – Rollenkarten für die Talkshow** / Ist es sinnvoll, Facebook zu nutzen? In Form eines Rollenspiels diskutieren die Schülerinnen und Schüler Pro- und Kontra-Argumente. Dabei werden alle bisher erarbeiteten Aspekte des Argumentierens noch einmal wiederholt. Im Kern geht es um die Frage: Wie gelangen wir in komplexen Situationen zu einer Entscheidung?
- M 15** **Wer hat seine Position gut vertreten? – Ein Beobachtungsbogen**



Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	<p>In der Regel befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. Explizit ausgewiesen werden deshalb Abweichungen nach oben (anspruchsvolle Materialien) bzw. unten (leichte Materialien bzw. Hilfestellungen für lernschwächere Schülerinnen und Schüler).</p>	
<p>einfaches Niveau</p>	<p>mittleres Niveau</p>	<p>schwieriges Niveau</p>
	<p>Tipps und Hilfestellungen Dieses Symbol markiert Tipps und Hintergrundinformationen.</p>	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie argumentiere ich richtig? Tipps und Übungen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

